

Hannoversche Allgemeine

Calenberger Zeitung

vom 06.01.2014



Anastasia Kovbyk erhält lang anhaltenden Beifall für ihr Spiel an der Siegfried Sauer-Orgel.

Rabenhorst

Spontane Bravo-Rufe für junge Organistin

BARSINGHAUSEN. Organistin Anastasia Kovbyk hat am Sonntag in der katholischen Kirche St. Barbara vor rund 100 Besuchern ein immer wieder von spontanen Bravo-Rufen und Applaus unterbrochenes Konzert gegeben. Die 25-jährige Musikerin spielte hochkonzentriert.

Den Hauptteil des Konzerts bildeten das sauber interpretierte „Präludium und Fuge C-Dur“ von Georg Böhm, die Choralvorspiele

im gelungenen Trio sowie das gewaltige „Präludium und Fuge e-moll“ von Johann Sebastian Bach.

Sehr verspielt und in seinem barockem Stil hervorragend dargestellt, brachte sie die Choralbearbeitung „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut“ von Johann Gottfried Homilius zu Gehör. Mit der „6. Orgelsymphonie Finale V“ von Charles Marie Widor begann das furiose Finale. Danach folgte das

bekannte „Carillon de Westminster“ von Louis Vierne, in dem die bekannte Melodie des Towers von London sich immer wieder in die Begleitung einfügt und jedem mitteilt, was die Stunde geschlagen hat.

Den lang anhaltenden Applaus der begeisterten Zuhörer belohnte die im Jahr 1990 in Uljanowsk geborene Musikstudentin mit der Zugabe „Sortie“ von Louis Lefébure-Wély. hr